

verwäfer der Meyerei/eynen verstand durch lange erfahrung bekomme oder habe/von gedachter zweien Tag vnd Nachtlichter krafft vnd gelegenheyt inn den Feldbauercken/auff das er sie prauche/handele/vbe/leyte vnd führe nach diser zweier grosser Welthercher vnd Gubernierer bewegung vnd anregung.

Derhalben erstlich vom Mon zureden (welcher dieweil er vnter allen Planeten vñ Himmlischen leuchtenden Cörpern / der nächst bei vns ist / auch seine wirkung vber vns / sovil den Leib betrifft / vnd vber die Irdischen sachen hat) so ist gewis / das er inn eym Monat / Ja offte inn weniger zeit / seinen lauff ganz vollbringet / da die Sonn eyn ganzes Jahr darzu haben muß: Auch das er keyn Liecht von ihm selber hat / sondern es empfängt vnd erhält von dem anschein der Sonnen / vnd gibt alsdann den angenommenen widerschein wie eyn Feurspiegel der Erden / vnd denselbigen Anglast vnd anschein gibt er des hefftiger vnd kräftiger / je fernner er von der Sonnen sich äussert. Gleich wie im gegenspiel / je mehr er jren nahet / je minder er seinen schein vnd krafft der Erden gibt.

Vom Mon.

Dannher kompt es / das wir sagen / der Mon wachse vnd nemme ab / nicht das er warhafftiglich / wie ander gemein ding / zu oder abneht (ohn wann er verfinstert wird) dieweil er ja allzeit von der Sonnen erleuchtet wird: sonder diser sein gedachter schein / welchen et auff die Erd wider glastender weiß ausspreytet / nimpt allein ab vnd zu.

Waher der wachsend vnd zunemend Mon.

Vnd diser Abschein des Mondes / nach dem er sich ausspreytet oder erlasset / so hat er auch mehr oder minder krafft die feuchte der Natürlichen ding zuerregen / vnd darinn seine krafft zubeweisen / vnd sein wirkung zu vollbringen. Dañ je mehr dises Liecht sich mehret / je grösser ist seine feuchte / vnd er strecket sich inn die äussere theil. Wie im gegenspil je mehr er mangelhafft vnd geringert ist / je faster zihet sich auch eyn Natürliche feuchte inn den jnnerlichen stücken.

Daher nennt man den Mon (Lunam) bei den Latinern die Mehrmutter / die Regiererin vnd Beherscherin aller Feuchtigkeit / die in Irdischen Cörpern haftet. Die Teutschen aber geben im keynen weiblichen Titel noch zunammen (dieweil er auch bei jnen mit die Mon / sonder der Mon heysset) sondern neñen in gleichsam den Eymann der Sonnen / der jre statt vertritt / vnd zwischen jr vnd der Erden mittelt / ja nennen in den Ernehrer vñ mehrer aller Irdischen geschöpff.

Derwegen solchs erstlich an den Thieren des Felds zubeweisen / so schlachtet eyn gescheider Meyer nimmermehr / zu welcher zeit es auch seie / seine Sau / Hammel / Ochsen / Rüh vnd ander Vih / mit dessen Fleysch er sein Hausgesind zu versehen vnd zuspeisen gedencet / im abnehmenden Mon. Dann das Fleysch im abnehmenden Mon geschlacht vnd gemessigt / nimpt von einem tag zu dem andern ab / vnd praucht vil zeit / feur vnd holz / eh man es recht kochet.

Vieh nicht im abnehmenden Mond zuschlachten.

Deshalben inn betrachtung solches stuckes / nicht wunderlich ist / wann eyn Wurst / oder dergleichen gefüll / wann mans kochet / omb eyn viertheil einget vnd kleyner wird.

Desgleichen soll auch der Meyer nit viel achten noch kauffen solch Pferd noch ander Vieh / welches geworffen ist worden im abnehmen oder Alter des Mondes / dieweil solch Vieh vil plöder vnd schwächer als anders ist: Es wachset auch nit sonders fort noch hoch vnd jr Fleysch / wann mans schlachtet / ist nicht wichtig genug.

Vieh im abnehmenden Mond geworffen.

Seine Teich / See / Weier soll er nimmermehr im abnehmenden Mon fischen / dañ die Fisch / vnd ander Wassergethier / sonderlich welche mit grossen schupen vnd schalen bedect sind / als Krabs /ysters / Muschelen vnd dergleichen / sind gar mager / düñ vnd vn-safftig im abnehmenden Mon / vnd im gegentheil groß / feyst / glatt / vnd voll / wann der Mon voll ist / vnd seine stärck vnd ganzen schein hat.

Nicht im abnehmenden Mon zusehen.

Eyn Federspilweydman oder Falckner / soll zu seinem Federspil viel mehr den vollen Mon / als den abnehmenden außgehen: dieweil die Raubvögel omb den vollen Mon leichtfärtiger / rüh vnd räubiger sint / dann zu andern zeiten.

Inn vollem Mon Feder spiel zutreiben.

Eyn Pferd / oder ander Thier vnd Vieh / das mit Augenweh geplagt ist / befindet sich besser im abnehmenden / als wachsendem oder vollem Mon.